



Peter Hörr

Aktuelle Konzerte:

- 18. 09. 2009 Warstein, Elisabethkirche
- 19. 09. 2009 Soest, Hohnekirche
- 20. 09. 2009 Warstein, Elisabethkirche
- 20. 09. 2009 Lippstadt, Ev. Gymnasium
- 21. 09. 2009 Warstein, Elisabethkirche
- 22. 09. 2009 Körtlinghausen, Schloss
- 25. 09. 2009 Geseke, Barockkapelle Johann Baptist
- 26. 09. 2009 Lippstadt, Jakobikirche
- 27. 09. 2009 Körtlinghausen, Schloss

www.westfalenclassics.de

Mitwirkende Künstler: Alexander Baillie (Cello), Christian Wetzel (Oboe), Cora Irsen (Piano), Friedemann Eichhorn (Violine), Gernot Süßmuth (Violine), Hartmut Rohde (Viola), Henri Sigfríðsson (Piano), Mark Gothoni (Violine), Martin Spangenberg (Klarinette), Mirjam Contzen (Violine), Olivier Darbellay (Horn), Paul Rivinius (Klavier), Peter Hörr (Cello), Quirine Scheffers (Violine), Stephanie Winker (Flöte), Szymon Marciniak (Kontrabass), Ulf-Guido Schäfer (Klarinette), Ulrich Eichenauer (Viola), Volker Grewel (Horn), Volker Tessmann (Fagott), Wolfgang Emanuel Schmidt (Cello)

Wechselspiel und Bogenwechsel

Cellokonzerte von Duport neu entdeckt

Die 21 Etüden von Jean-Louis Duport gehören zum Standardrepertoire jedes aufstrebenden Cellisten. Peter Hörr überrascht uns nun auch noch mit drei Konzerten für Violoncello und Orchester des französischen Komponisten aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, die bis vor kurzem in den Archiven schlummerten. Mit der „Hofkapelle Weimar“ hat der äußerst vielseitige Musiker diese Werke als Dirigent und Cellist nun erstmals eingespielt.

Jean-Louis Duport, 1749 in Paris geboren, war einer der berühmtesten Cellisten seiner Zeit. Zu verdanken hat er diese Entwicklung seinem acht Jahre älteren Bruder und Lehrer Jean-Pierre, der ein anerkannter Cello-Virtuose war. Mit 17 debütierte Jean-Louis im „Concert spirituel“. Später lernt er den berühmten italienischen Geiger Viotti kennen, der ihm zu einem Auftritt vor Königin Marie Antoinette verhilft. Die französische Revolution zwingt ihn 1789, seine Heimatstadt zu verlassen. Er folgt seinem Bruder nach Berlin, um als Kammermusiker in der königlichen Hofkapelle und Solocellist an der Berliner Oper zu wirken. Die napoleonischen Kriege setzen auch dieser Etappe ein Ende. Duport geht auf Konzertreisen, erhält ein Engagement an der Münchener Hofkapelle und kehrt 1806 nach Paris zurück, wo er bis zu seinem Tod in der Hofkapelle Ludwigs XVIII. und als Professor am Konservatorium wirkt.

Die drei Cellokonzerte gehorchen der klassischen Form in drei Sätzen mit Allegro, einem

langsamen Mittelsatz und einem Rondeau. Sie verlangen vom Solisten häufig in der Diskantlage eine so hochvirtuose Technik, dass sie womöglich allein deswegen nicht so oft gespielt und schließlich übersehen wurden. Aber was für eine Fülle von Affekten und Gefühlsregungen liegen in diesen sich selbst quasi auf den Leib komponierten Solopartien, die von einem mit wenigen Bläserstimmen ergänzten Streichorchester farbig und aufmerksam kontrastiert werden.

Peter Hörr ist ein würdiger Nachfolger des französischen Cellovirtuosen. Der musikalische Senkrechtstarter hat sich nicht nur als Solist und Kammermusiker einen Namen gemacht, er ist auch ein sehr angesehener Hochschullehrer, dessen



Meisterkurse monatelang im Voraus ausgebucht sind. Hörr ist Gründungsmitglied des weltweit erfolgreichen Mozart Piano Quartet. Seit 2008 leitet Peter Hörr die „Hofkapelle Weimar“, in der sich junge, inspirierte Künstler führender Musikhochschulen und Orchester zusammenfinden, und die hier ein feines Debüt bravourös absolvieren. Im Rahmen des von ihm gegründeten Kammermusikfestivals „Westfalen Classics“ tritt Hörr regelmäßig mit seinen Freunden vom Ma'alot Bläserquintett, dem Waldsteinquartett oder dem Mozart Piano Quartett auf.

Thomas Trappmann

Jean-Louis Duport (1749-1809)
Konzerte für Violoncello und Orchester
Konzert Nr. 4, 5 & 6
 Peter Hörr, Violoncello und Leitung
 Weimarer Hofkapelle
 MDG 943 1581-6 (Hybrid-SACD)